

2021

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**





133

Jahre lang funktioniert Ihre Feuerwehr für Sie! Immer dann, wenn Sie unsere Hilfe gebraucht haben, waren wir zur Stelle. Die letzten beiden Jahre haben diese Selbstverständlichkeit völlig unvorhersehbar auf die Probe gestellt. Mit großen Anstrengungen, Zusammenhalt und Disziplin haben wir als Feuerwehr diese Herausforderung angenommen.

Wir haben aus dem ersten Jahr der Pandemie gelernt. Wir haben gehofft, dass das zweite Jahr vor allem mit dem Angebot der Impfung besser wird und wir die Einschränkungen zum Wohle unserer Gesundheit bald hinter uns lassen können. Diese Hoffnung hat sich leider nicht so rasch erfüllt, wie wir uns das gewünscht hätten.

Ihre Feuerwehr hat es geschafft, in wesentlichen Bereichen den Schritt von der analogen zur digitalen Feuerwehr zu vollziehen. Auf die Leistung und erfolgreichen Anstrengungen der gesamten Feuerwehr können wir alle stolz sein! Auch wenn wir uns nach wie vor an das Tragen von Schutzmasken und das Halten von ausreichend Abstand halten müssen: Wir konnten in wichtigen Bereichen die lange Zeit nicht möglichen Ausbildungen und praktischen Übungen wieder starten. Ihre Feuerwehr funktioniert weiter! Auch wenn die strengen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen nerven: in der Gesundheitskrise steht Gesundheit an erster Stelle. Es ist uns als Organisation gelungen, stets handlungsfähig zu bleiben, um Ihnen im Notfall helfen zu können. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden in der Feuerwehr bedanken, die sich die letzten beiden Jahre so verantwortungsbewusst und trotzdem engagiert verhalten haben! Ende des Jahres standen 230 Einsätze zu Buche, bei denen 8 Menschen, 8 Tiere und Sachwerte in Höhe von fast einer halben Million Euro gerettet werden konnten. Auf diese Leistung können wir alle gemeinsam stolz sein!

Für uns als Feuerwehr besonders erfreulich ist, dass im Vorjahr die Weichen für die Ersatzbeschaffung des mittlerweile 29 Jahre alten Löschfahrzeuges gestellt werden konnten. Geplant ist – sofern es die Pandemie zulässt – eine Indienststellung im September 2022. Für einen Teil der Ausrüstung wird auch heuer die Feuerwehr ihren finanziellen Beitrag leisten müssen. Da wir in den letzten beiden Jahren und wahrscheinlich auch 2022 keine Florianifeier abhalten konnten, sind wir besonders auf Ihre Unterstützung mittels beiliegendem Zahlschein angewiesen. Falls Sie uns unterstützen wollen können Sie sicher sein, dass jeder Euro für die Sicherheit in unserer Marktgemeinde ausgegeben wird!

Passen Sie auf sich und Ihre Familie auf und bleiben Sie gesund!

Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant



Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant

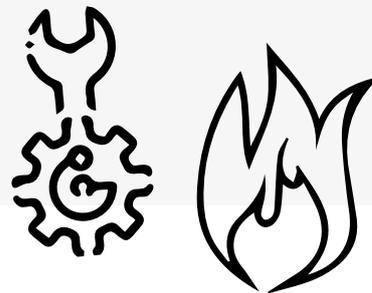
BRANDEINSÄTZE **27**

Wohngebäude, öffentliche Gebäude	4
Fahrzeuge	3
Industrie-/Gewerbebetriebe	13
Sonstiges	7

TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN **203**

Menschenrettung	30
Technische Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung	92
Technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr	12
Umwelteinsetze	35
Sonstiges	34

EINSÄTZE GESAMT



230





JAHRESBILANZ

2021

EINSÄTZE

230



TECHNISCH

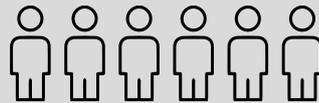
203



BRAND

27

GERETTETE MENSCHEN



8

GERETTETE TIERE



5

EINSATZSTUNDEN

2.173

GESAMTSTUNDEN

13.585

MÄNNER

Mannschaft

71

FRAUEN

Mannschaft

5

JUGEND

Mannschaft

15

RESERVE

Mannschaft

10

PERSONELLES

Jetzt für Sie im Einsatz



Felician
Tröbinger



Magnus
Berger



Joseph
Neudecker



Raphael
Patterer



Jonas
Traummüller

Angelobungen

Zum Probefeuwehrmann Felician **Tröbinger**; zum Feuerwehrmann Magnus **Berger**, Joseph **Neudecker**, Raphael **Patterer** und Jonas **Traummüller**.

Beförderungen

Zum Feuerwehrmann Felix **Zimmerberger**; zum Oberfeuerwehrmann Maximillian **Grabner**; zum Hauptfeuerwehrmann Maximillian **Gumpoldsberger** und Markus **Traummüller**; zum Löschmeister Markus **Thurner**, Julian **Feichtinger**, Felix **Grabner** und Phillipp **Gumpoldsberger**; zum Brandmeister Michael **Karner**; zum Oberbrandmeister Ernst **Lindinger**, Andreas **Haidinger** und Bernhard **Haidinger**.

Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurde mit der 25-jährigen Feuerwehrdienstmedaille: Philipp **Dörner**.

Veränderungen an der Feuerwehrspitze

Andreas Haidinger hat aus beruflichen Gründen seine Funktion als erster stellvertretender Feuerwehrkommandant niedergelegt. Bei der Vollversammlung wurde am 17. September seine Nachfolge geregelt: In einer Rochade wurde Wolfgang Denk, bisher zweiter Stellvertreter, zu Haidingers Nachfolger gewählt (55 von 57 Stimmen). Zum neuen zweiten Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten wurde Andreas Bartl (52 von 57 Stimmen) gewählt. Bartl war schon bisher als Gruppenkommandant im Ausbildungsbereich tätig und hat das Sachgebiet Atem- und Körperschutz verantwortet.



Nachwahlen im Feuerwehrkommando 2021 (v.l.): Bürgermeister Andreas Stockinger, Wolfgang Denk (1. Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten), Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger, Andreas Haidinger (ausgeschieden als 1. Stellvertreter), Amtsleiter Fritz Jonas, Andreas Bartl (2. Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten).



Rodelbergerstraße 29a
4600 Thalheim bei Wels

T +43 7242 47500
F +43 7242 47474 61
M +43 664 4121647

W <https://www.feuerwehr-thalheim.at>
E office@feuerwehr-thalheim.at

STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels schreibt mit sofortiger Wirkung zum ehestmöglichen Dienstantritt eine bzw. mehrere Stellen als

FEUERWEHRMANN / FEUERWEHRFRAU

aus. Unsere Organisation arbeitet seit dem 8. September 1888, also im 134. Bestandsjahr, an 365 (wenn nötig auch 366 Tagen) im Jahr, rund um die Uhr (wenn nötig auch in den Schaltsekunden zum Erhalt des Raum-Zeit-Kontinuums) für die Sicherheit in der Marktgemeinde. Die Feuerwehr macht das auch in Situationen, in denen andere nicht mehr weiter wissen.

Wir erwarten

- Teamgeist
- Flexibilität
- Mut zu Neuem
- Bereitschaft auch zu Zeiten zu arbeiten, zu denen andere nicht einmal den Hund rausschicken würden

Wir bieten

- kostenlose Arbeitsbekleidung
- fundierte Basisausbildung in Brand- und Katastrophenschutz
- kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an Abenden und an Wochenenden und im Urlaub
- kostenlose Fahrgemeinschaften in roten Dienstfahrzeugen
- unregelmäßige und unklare Arbeitszeiten
- klassische Hierarchien und Kommandostrukturen mit fixen Zuständigkeiten
- über 100 neue Freunde
- viel Spaß und Zusammenarbeit
- gelebte Kameradschaft
- Entlohnung: Dank und Anerkennung

Ihr Profil

- Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Thalheim bei Wels
- Mindestalter 16 Jahre, ggfs. für männliche Bewerber Einstieg in unsere direkt an die Organisation angeschlossene „Krabbeltube“ ab dem 10. Lebensjahr
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik
- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- eine gehörige Portion Hausverstand
- Führerscheine der Klassen B, C, E, Kran- und Staplerschein, Schiffsführerpatent wünschenswert, aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zu helfen, ohne zu fragen wem und wieso
- regelmäßige Teilnahme am Übungs- und Einsatzdienst
- Bereitschaft zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

Bewerbungseinreichung

Reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich ein. Vorstellungstermine sind jeweils dienstags ab 18:30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung möglich.

QR Weblink



QR Kontakt



Eine besondere Flamme zum 99. Geburtstag für Karl Auzinger!

Karl Auzinger hat am 10. August seinen 99. Geburtstag gefeiert. Der Thalheimer Ehrenbürger war 17 Jahre lang Thalheimer Feuerwehrkommandant. 32 Jahre war er im Bezirksfeuerwehrkommando unter anderem als Bezirkskommandant tätig. Er konnte seinen Geburtstag bei guter Gesundheit feiern.

Dem Feuerwehr-Urgestein und Vordenker wurde eine besondere Ehre zuteil: Sein Nach-Nachfolger als Bezirkskommandant, Johann Gasperlmaier, überreichte Auzinger die „Flamme des Feuerwehr-Bezirk Wels-Land“. Die Auszeichnung ist vor allem für jene Menschen in- und außerhalb der Feuerwehr gedacht, die sich um das Feuerwehrwesen auf besondere Art und Weise verdient gemacht haben. Bei Karl Auzinger ist das unzweifelhaft der Fall!

Gasperlmaier und Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger, Enkel des Geburtstagskindes, stellten sich als Gratulanten ein. Der Pandemie ist es geschuldet, dass die Gratulantenschar klein ausgefallen ist. In einem Jahr können hoffentlich viele Gratulanten die Glückwünsche zum dann runden, 100. Geburtstag persönlich überbringen ...

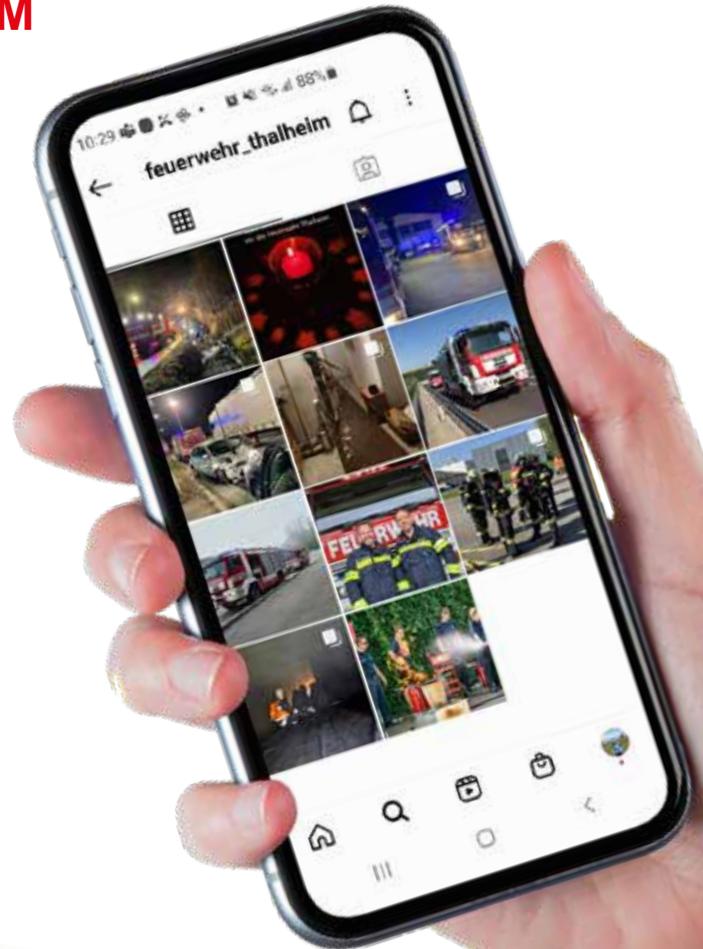


Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmaier (l.) mit Karl Auzinger bei der Übergabe der „Flamme des Feuerwehr-Bezirk Wels-Land“.

Folge Deiner Feuerwehr auf FACEBOOK und INSTAGRAM

Die Homepage der Feuerwehr Thalheim ist seit 1. April 1997 online. Seit Ende November 2014 gibt es ergänzend dazu auch eine Facebook-Seite.

Im Vorjahr wurde das Angebot um Instagram erweitert. Sie können sich auf diesen Seiten über aktuelle Einsätze, aber vor allem über die Menschen in Ihrer Feuerwehr informieren. Folgen Sie uns und LIKE(n) Sie uns auf



www.facebook.com



www.instagram.com



www.feuerwehr-thalheim.at



Der Zeit voraus ..

Bestehendes Ausbildungssystem bestätigt!

Die Feuerwehr der Marktgemeinde betreibt seit fast einem Vierteljahrhundert ein umfangreiches, modular aufgebautes Ausbildungssystem. Mehrmals wurde dieses bereits an aktuelle Entwicklungen und besondere Anforderungen angepasst. Seit einigen Jahren hat sich die Ausbildung an einigen wenigen Schwerpunkten orientiert, die für einen unbedingten Einsatzerfolg erforderlich sind. Im Vorjahr hat der Landesfeuerwehrverband das oberösterreichische Ausbildungssystem für den Einstieg in das Feuerwehrleben (die Ausbildung zum Truppmann und Truppführer) überarbeitet. Das Thalheimer System deckt fast alle diese Anforderungen ab, nur in Teilbereichen waren Details anzupassen.

Damit hat sich herausgestellt, dass die in der Feuerwehr angewandte Ausbildung perfekt an die Feuerwehr-Bedürfnisse angepasst ist. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass der landesweit geforderte Mindeststandard im Bereich der Ausbildungsqualität problemlos eingehalten werden kann. Im Detail geht die Ausbildung in der Feuerwehr deutlich über das Mindestmaß hinaus: Damit wird sichergestellt, dass jedes Feuerwehrmitglied eine umfassende Ausbildung in den erforderlichen Kernkompetenzen erhält. Gleichzeitig kann auf die Bedürfnisse des Einzelnen bestmöglich Rücksicht genommen werden.

Ziel der Ausbildung ist es, allen Mitgliedern die acht vordefinierten Schwerpunktbereiche zu vermitteln. Mit dieser Qualifikation verfügt jedes Feuerwehrmitglied über jene Fertigkeiten, mit denen das „Basisgeschäft“ der Feuerwehr problemlos bewältigt werden kann. Gleichzeitig kann so auch die von der Bevölkerung geforderte Mindestqualität der Einsatzleistung gewährleistet werden.

Jeder Ausbildungsschwerpunkt wird in drei Stufen vermittelt. Damit kann zu jedem Zeitpunkt individuell auf Bedürfnisse Einzelner eingegangen werden kann. In einem ersten Schritt wird das Basiswissen ohne Hektik mittels Thorievortrag vermittelt. Dies eignet sich sowohl für die Ersts Schulung von neuen Feuerwehrmitgliedern und dient für alle anderen als Wissensauffrischung. In einem zweiten Schritt folgt eine vertiefende Schulung für alle, wobei das Arbeiten am Gerät mit verschiedensten Lösungsansätzen im Mittelpunkt steht. Als letzter Schritt folgt die Umsetzung des in den ersten beiden Schritten erarbeiteten Wissens im Einsatzverband. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass ein entsprechender Lernerfolg positiv begleitet und unterstützt werden kann.

„Wir können so sicherstellen, dass die Motivation jedes einzelnen erhalten bleibt, weil es bei jungen zu keiner Über- und bei erfahrenen Kameraden zu keiner Unterforderung kommt“, sagt der ausbildungsverantwortliche Feuerwehrkommandant Andreas Bartl. Durch die nahezu perfekte Übereinstimmung mit dem landesweiten Ausbildungssystem ist zudem sichergestellt, dass alle Ausbildungsschritte und die Personalentwicklung in der Feuerwehr den entsprechenden Richtlinien entspricht, ohne auf lokale Besonderheiten verzichten zu müssen.





Die Löschprofis für den Tummel sprechen schwiizerdütsch



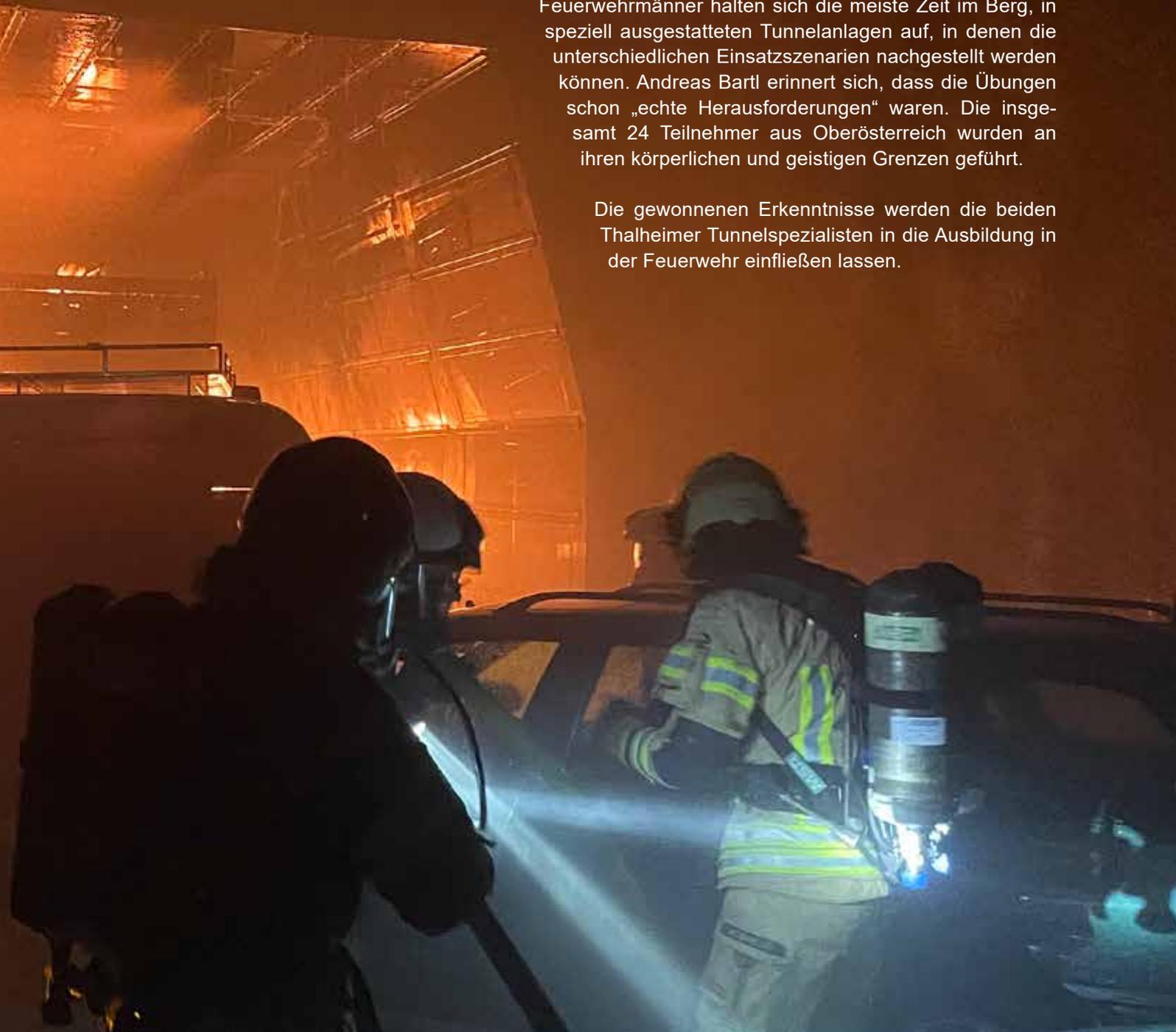
Andreas Haidinger war der erste, der die Intensivausbildung für Einsätze im Tunnel auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes in der Schweiz absolvieren konnte. 2021 hatte sein Nachfolger als Ausbildungsleiter, Andreas Bartl, die Gelegenheit dazu. Beiden haben nach einer Woche in der Schweiz festgestellt: Die Experten für Tunnelleinsätze sprechen schwiizerdütsch ...

Zum Schutzbereich der Marktfeuerwehr gehören auch die unmittelbar an der Grenze des Gemeindegebietes liegenden Tunnelanlagen der Innkreis-Autobahn A8. Hier gelten speziell im Brandfall größtenteils grundlegend andere Regeln als im normalen Feuerwehr-Einsatz.

Und diese werden im Ausbildungszentrum in der Schweiz gebetsmühlenartig gepredigt: Wir müssen erst löschen, um Menschenleben retten zu können. Im Mittelpunkt stehen bei zahlreichen theoretischen Ausbildungseinheiten und praktischen Übungen das Absuchen eines Tunnels bei geringer Sicht, das Löschen eines Brandes sowie das Befreien von Menschen nach Unfällen aus Fahrzeugen.

Während der Woche in den Schweizer Alpen bekommen die Lehrgangsteilnehmer an der „International Fire Academy“ (IFA) von den Naturschönheiten aber nichts mit. Die Feuerwehrmänner halten sich die meiste Zeit im Berg, in speziell ausgestatteten Tunnelanlagen auf, in denen die unterschiedlichen Einsatzszenarien nachgestellt werden können. Andreas Bartl erinnert sich, dass die Übungen schon „echte Herausforderungen“ waren. Die insgesamt 24 Teilnehmer aus Oberösterreich wurden an ihren körperlichen und geistigen Grenzen geführt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden die beiden Thalheimer Tunnelspezialisten in die Ausbildung in der Feuerwehr einfließen lassen.



Erste Leistungsprüfung „Branddienst“ erfolgreich abgelegt!

Zum ersten Mal ist im Oktober eine Gruppe der Feuerwehr zur Leistungsprüfung „Branddienst“ angetreten. Vor den Augen der Prüfer konnte die Prüfung in der Stufe 1 erfolgreich bewältigt werden. Ähnlich wie bei der Leistungsprüfung „technische Hilfe“ steht sicheres und richtiges Arbeiten im Mittelpunkt. Die Kenntnis der Geräte ist wichtiger als das Wetteifern um Sekunden. Damit soll sichergestellt werden, dass im Einsatzfall effizient, fehlerfrei und trotzdem rasch geholfen werden kann.

Die ersten Träger des neuen Leistungsabzeichens sind: Florian Auzinger, Julian Feichtinger, Manuel Feichtinger, Felix Grabner, Philipp Gumpoldsberger, Markus Thurner und Felix Zimmerberger.





Heiße Sache, heiße Ausbildung!

Die sogenannte „Heißausbildung“ wird in der Feuerwehr immer wichtiger. Ziel dabei ist es, die Feuerwehrmänner im direkten Kampf gegen Hitze und Feuer zu schulen. Nur so sind sie zum Beispiel in der Lage, bei einem Zimmerbrand direkt im Zimmer richtig gegen die Flammen vorzugehen. Gefordert ist ein zielgerichtetes Vorgehen mit schnellem Einsatzerfolg und geringen Nebenschäden, zum Beispiel durch Löschwasser.

Da in dieser Situation das richtige und rasche Handeln extrem wichtig ist, bedarf es besonderer Vorbereitungen, ein derartiges Szenario realitätsgetreu nachzustellen und zu beüben. In speziellen Trainings wird der Kampf „Mann gegen Flamme“ direkt geübt. Neben der extremen Hitze, die auf die Männer einwirkt, stellen vor allem die Zusatzaufgaben wie das richtige Löschen des Brandes, das intelligente Kühlen der Raumluft und das rasche und sichere Absuchen der Räumlichkeiten nach eventuell vermissten Personen eine besondere Herausforderung dar.

FEUERWEHRJUGEND

Feuerwehr, viel mehr als nur ein „Snap“!

Blaulicht und Folgetonhorn, das erregt Aufmerksamkeit. Selbst wenn die Feuerwehr „friedlich“ durch die Straßen fährt, kann man die Faszination fühlen – jeder schaut nach der Feuerwehr, viele drehen sich um. Alles das übt auf Kinder und Jugendliche eine enorme Anziehungskraft aus. Viele wollen das hautnah erleben! Davon lebt die Feuerwehr, denn der Nachwuchs von heute sorgt dafür, dass Ihre Feuerwehr auch morgen noch helfen kann!

Die Pandemie hat auch im zweiten Jahr vieles in der Feuerwehrjugend verändert. Es gab auch 2021 Zeiten, in denen alles das, was die Feuerwehr ausmacht, plötzlich nicht mehr möglich war. „Es ist schon eine Herausforderung die Jugendlichen, die den ganzen Tag in der Schule im distance learning waren auch noch am Abend für die Feuerwehr vor den Bildschirm zu locken“, sagt Jugendbetreuer Manuel Feichtinger. Obwohl auch beim Feuerwehrynachwuchs „Digitalisierung“ hilft, kann sie nicht alles lösen und ihr Zauber stößt schnell an Grenzen. „Die Begeisterung für Feuerwehr-Apps und online-Rätsel ist natürlich da, aber wir sind dann in Konkurrenz mit Xbox und Playstation. Das Zusammenkommen und gemeinsame Ausfahrten mit dem Feuerwehrauto ist hingegen konkurrenzlos!“

Obwohl das ständige Wechseln sehr aufwändig, aber letztlich reibungslos war: Wann immer es im zweiten Pandemiejahr möglich war, fanden Schulungen und Zusammenkünfte vor Ort, geschützt mit Masken und Abstand, statt. Durch perfektes Zusammenspiel konnten die neuen Möglichkeiten gezielt verbunden werden. Vorhandenen Fertigkeiten wurden gefestigt, noch nicht so versierten Burschen an den Wissensstand herangeführt. Das machte den Weg frei für Wissensvermittlung im Feuerwehrhaus.

Oberste Prämisse war 2021 und wird sie auch in Zukunft bleiben: „Wir müssen alles unternehmen, dass die Burschen gesund bleiben! Diese Verantwortung haben wir als Feuerwehr gegenüber den Eltern, die sich darauf verlassen, dass wir auf solche Dinge aufpassen“, unterstreicht der Jugendbetreuer. 2021 konnten alle Übungen so abgewickelt werden, dass es bei der Feuerwehr zu keinen Infektionen gekommen ist!



WER SIND WIR?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

WAS BIETEN WIR?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung), **soziales Lernen** (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten) und echtes **Teambuilding!**

WAS WOLLEN WIR?

Wir suchen wissbegierige Burschen im Alter von 9 bis 15 Jahren, die anpacken können und wollen!

Treffpunkt ist jeden **Donnerstag** (Ausnahme Ferien) **um 17:45 Uhr im Feuerwehrhaus.**

**ONLINE
ANMELDEN!**



BLICK IN DIE FEUERWEHR-ZUKUNFT

Wir begrüßen unseren Feuerwehrynachwuchs!

Gleich vier weitere Feuerwehrbabys erblickten im Jahr 2021 das Licht der Welt!

Friedrich Josef-Phileas von unserer **Kameradin Gudrun Trauner** und unserem **Kameraden Josef Bauer** war am **10. Februar** der Erste.

Am **21. Mai** folgte **Simon Alexander** von unserer **Kassenführerin Julia Kawan** und **Freund Marcel**.

Johannes Josef, von unserem **Schriftführer Jakob Panhuber** und seiner **Frau Katharina**, erblickte am **5. November** das Licht der Welt.

Abgeschlossen hat das Quartett (ein weiterer) **Johannes**, von unserem **Kameraden Markus Thurner** und seiner **Frau Katharina**, der am **13. Dezember** das Licht der Welt erblickte.

Wir freuen uns schon jetzt, Friedrich Josef-Phileas, Simon Alexander, Johannes Josef und Johannes in ein paar Jahren in unserer Feuerwehr Jugendgruppe begrüßen zu dürfen!

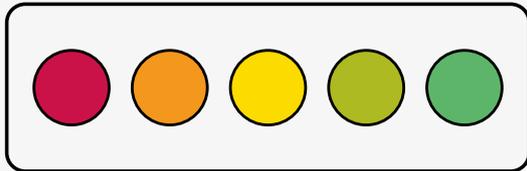


Kindergarten und Volksschule zu Gast

Ein Höhepunkt und etwas Besonderes war auch im Vorjahr der Besuch der Volksschule- und Kindergartenkinder bei der Feuerwehr. Mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen während der Corona-Pandemie konnte der Besuch der jungen Feuerwehr-Fans doch möglich gemacht werden. Dank ausreichendem Sicherheitsabstand und dem Engagement der Betreuerinnen wurde der Besuch trotzdem zu einem besonderen Erlebnis! Besichtigt wurden das Feuerwehrhaus und natürlich die Feuerwehrautos. Die jungen Gäste hatten auch die Gelegenheit, das eine oder andere Gerät selbst in die Hand zu nehmen und sich beim Feuerlöschen zu versuchen. Eine Runde mit dem Feuerwehrboot rundete den Besuch unter besonderen Umständen ab. Auch wenn aus Datenschutzgründen Lachgesichter auf den jungen Gästen platziert werden mussten – darunter hat sich tatsächlich das Lächeln der jungen Gäste versteckt!



CORONA AMPEL



Die Corona-Ampel ist ein Werkzeug zur Einschätzung der COVID-19 Situation in Österreich. Sie ermöglicht, Entscheidungen zum persönlichen Verhalten aber auch über Maßnahmen zu treffen, die zur Verringerung der Virusausbreitung erforderlich sind. Die Farben der Ampel spiegeln die aktuelle, regionale Risikoeinschätzung wider. Wie es zur Festlegung der Ampelfarben kommt, entscheidet wöchentlich die Ampel-Kommission aufgrund der vorliegenden Datengrundlagen und Entwicklungen. Die Ampelfarben unterscheiden sich je nach Einschätzung der epidemiologischen Lage und zeigen das jeweilige Risiko in einem Bundesland an. (corona-ampel.gv.at)

SEHR HOHES RISIKO

Die 7-Tagesinzidenz ist sehr hoch, es kommt zum hohen Auftreten von Clustern

HOHES RISIKO

Die 7-Tagesinzidenz ist hoch, es kommt zur Häufung von Clustern

MITTLERES RISIKO

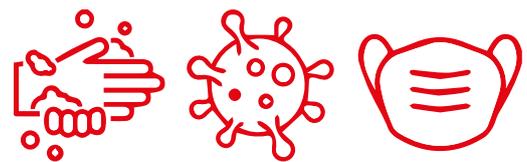
Die 7-Tagesinzidenz ist moderat gesteigert, es kommt zur moderaten Häufung von Clustern

GERINGES RISIKO

Die 7-Tagesinzidenz ist gering, es gibt nur vereinzelte Cluster

SEHR GERINGES RISIKO

Die 7-Tagesinzidenz ist sehr gering, es gibt nur sehr wenige, vereinzelte Cluster



CORONA-CHRONIK

7. DEZEMBER

Aus wirtschaftlichen Erwägungen wird eine Teil-Öffnung des Handels zugelassen, der Weihnachtseinkauf soll möglich sein. Im Handel gelten Maskenpflicht und weitere Beschränkungen. soziale Treffen sollen auf ein Minimum reduziert bleiben.

26. DEZEMBER

Nach dem Weihnachtshopping gilt für Österreich wieder ein "harter" Lockdown. Bis auf den Lebensmittelhandel sind alle Geschäfte geschlossen, Veranstaltungen sind untersagt, die bekannten Regeln zur Kontaktvermeidung in Kraft.

27. DEZEMBER

Mit den ersten Impfungen wird die Impfkation gestartet. Zuerst ist der Impfstoff für das medizinische Personal und für die über 80-Jährigen vorgesehen. Im Laufe des Jahres soll dann "jeder der will, die Gelegenheit zur Impfung haben".

Testen und Impfen

Das zweite Jahr im Corona-Einsatz: Testen, impfen und konfektionieren ...

Ende 2020 waren landesweit die Feuerwehren für die Unterstützung der Gesundheitsbehörden bei der Durchführung der Massentests im Einsatz. Die Blaulichtorganisation hat sich als verlässlicher Retter in der Not erwiesen. Die Leistungen wurden wohlwollen zur Kenntnis genommen und blieben in Erinnerung. Teilweise so stark, dass die Feuerwehr auch als Unterstützer für die mehrtägigen Corona-Tests des Lehrpersonals zu Jahresbeginn genutzt wurden. Für die startende Impfung der Bevölkerung war ebenfalls die Unterstützung der Feuerwehr eingeplant. Umgesetzt wurde der Plan nicht, kurzfristig wurde ein Großteil der Unterstützungsanforderungen zurückgezogen. Die Feuerwehren kamen letztlich aber doch bei der Organisation der Impfstraßen zum Einsatz.

Die Feuerwehr wurde Ende des Jahres abermals zur Unterstützung bei der Vorbereitung der breit ausgerollten PCR-Testaktion des Landes angefordert. In der Spar-Zentrale in Marchtrenk wurden an mehreren Tagen von Feuerwehreinheiten aus mehreren Bezirken – natürlich unter strengen Hygienevorgaben – rund 1 Million Testkits für die Gurgeltests in Oberösterreich konfektioniert. Auch hier konnte dieser Zusatzaufwand ohne großen bürokratischen Aufwand unter dem Motto „viele Hände, schnelles Ende“ abgewickelt werden.



25. JÄNNER

Durch den harten Lockdown im Dezember und Jänner konnten die Infektionszahlen weit nach unten gedrückt werden. Allerdings nicht weit genug, weshalb ab sofort die Maskenpflicht verschärft wird und überall FFP2-Masken getragen werden müssen.

7. FEBRUAR

Nach den strengen Maßnahmen können erste Öffnungsschritte eingeleitet werden. Der Lockdown wird beendet. In Kraft bleiben allerdings alle bisherigen Vorsichtsmaßnahmen: Abstand halten, Hygieneregeln einhalten und Masken tragen.

6. MÄRZ

Das Impfen kommt in Schwung. Bei den Impfstraßen werden auch Kräfte der Feuerwehr eingesetzt. Vorteil: Impfdosen, die in den zuerst zu impfenden Altersgruppen nicht genutzt werden, werden auch unter den Helfern der Feuerwehr verimpft.

CORONA UND DIE FEUERWEHR

Unterstützung: Ferialpraxis bei der Feuerwehr

Seit 2020 ermöglicht die Marktgemeinde, dass im Sommer zahlreiche helfende Hände zur Verfügung stehen. Die Feuerwehr konnte im Sommer acht Wochen lang über die Arbeitskraft eines Ferialpraktikanten verfügen. Wie diese Zeit aufgeteilt wird, obliegt der Feuerwehr. Vereinbart ist mit der Gemeinde, dass junge Feuerwehrmänner diese Aufgaben durchführen und ihre Sommerferien sinnvoll für die Feuerwehr einsetzen können. Nachdem im ersten Jahr jeweils zwei Mitglieder jeweils zwei Wochen arbeiten konnten, wurde die Aufteilung 2021 aufgrund der anliegenden Arbeiten geblockt: Alle vier Mitglieder konnten zwei Wochen im August bei der Feuerwehr arbeiten und die Arbeiten gemeinsam erledigen.

Im Normalfall kümmern sich die Mitwirkenden bei der Feuerwehr in Eigenregie darum, dass Reparaturen, Servicearbeiten, Umbau- und Pflegemaßnahmen organisiert und umgesetzt werden. Diese Tätigkeiten werden in der Freizeit erledigt, manchmal muss auch Urlaub oder Zeitausgleich konsumiert werden, weil Teile dieser Arbeiten nur untertägig erledigt werden können.

Auch 2021 hat die Aktion der Gemeinde im Vorjahr bei überschaubaren Kosten ein Maximum an Nutzen gebracht: Viele Maßnahmen sind auch Substanzpflege und -erhalt an den gemeindeeigenen Gebäuden und Geräten zu sehen!



CORONA-CHRONIK

1. APRIL
Weil vor Allem im Osten des Landes die Fallzahlen wieder stark ansteigen kommt es in Wien, Niederösterreich und Burgenland zu einem Lockdown rund um die Osterfeiertage. Der Lockdown betrifft vor allem Handel, Gastronomie und die Freizeitbranche.

3. MAI
Im Osten dürfen Handel und Dienstleister wieder aufsperrern. Hotels und Freizeitbetriebe müssen noch warten. Man hofft, dass mit mehr Impfungen ein Sicherheitspolster geschaffen werden kann, um mit dem Virus im Alltag umgehen zu können.

19. MAI
Nach sieben Monaten harten Einschränkungen in allen Bereichen des Lebens schaut es so aus, als ob das bisher bekannte Leben zurückkehren kann. Der „grüne Pass“ eingeführt. Das Testregime wird ausgeweitet, um das Infektionsgeschehen im Blick zu behalten.



Sicherheit an erster Stelle

Unter Corona-Bedingungen hat die Feuerwehr das abgelaufene Jahr 2021 abgewickelt. Nicht nur im Einsatzdienst gab es exakte Anweisungen für ein Maximum an Sicherheit vor dem Covid19-Virus, auch bei den Übungen und Ausbildungen hat sich einiges verändert. Erfolgreich, wie sich herausstellen sollte: Bei der Feuerwehr konnten weitestgehend alle Tätigkeiten durchgeführt werden, ohne dass es zu Infektionen gekommen ist.

In der Feuerwehr wurden alle öffentlich geltenden Maßnahmen nahezu gleichlautend umgesetzt: Im Einsatzdienst kam ausnahmslos die 3G-Regel zur Anwendung. Bei jedem Einsatz war zudem die FFP2-Maskenpflicht einzuhalten. Dies geschah zum Eigenschutz, aber auch zum Schutz der Menschen, die die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen mussten. Es konnte sichergestellt werden, dass immer ausreichend Feuerwehrmänner zur Verfügung gestanden haben, um die erforderlichen Hilfeleistungen erbringen zu können.

Deutlich strenger waren die Regeln hingegen bei Schulungen und Ausbildungen: Die „3G-Regel“ musste nach Auftreten der Omikron-Variante teilweise auf „2G“ reduziert werden.

Mit diesem System und verständlicher Kommunikation der Maßnahmen konnte erreicht werden, dass eine Feuerwehr-Ausbildung weiterhin möglich war und der Kontakt unter den Feuerwehrmitgliedern aufrechterhalten werden konnte. Während der Lockdown-Phasen im Frühjahr und im Herbst wurde die Ausbildung kurzfristig wieder auf online-Meetings umgestellt. Durch die Erfahrungen aus den Vorjahren hat diese Umstellung erneut problemlos funktioniert. Die Erreichbarkeit für den alltäglichen Dienstaustausch war über die feuerwehr-interne Kommunikationsplattform „Teams“ sichergestellt.

Anpassung Ampel: Im September 2020 wurde die Corona-Ampel mit dem Ziel eingeführt, Risikostufen besser sichtbar zu machen (grün, seit Ende Mai 2021 gelbgrün, gelb, orange und rot). Von dieser Einstufung sollten regionale Maßnahmen abhängig gemacht werden. Mit Fortschritt des Impfprozesses hat sich das geändert. Heute dient die Ampel ausschließlich der Risikoeinschätzung. Die Einstufung erfolgt durch die „Corona-Kommission“, eingefärbt werden ganze Bundesländer.

1. JULI
Mit 108 Neuinfektionen scheint Österreich das Infektionsgeschehen im Griff zu haben. Die Maskenpflicht wird gelockert, die Regierung verspricht „einen Sommer wie damals“ - was bei Vielen zum Weglassen jedweder Sicherheitsmaßnahmen führt.

15. SEPTEMBER
Sommerurlaub und Schulbeginn – die Infektionszahlen schnellen wieder hoch. In wesentlichen Bereichen des öffentlichen Lebens wie beim Einkaufen und in Öffis wird – unabhängig vom Impfstatus – wieder edie FFP2-Maskenpflicht eingeführt.

15 NOVEMBER
Österreich hat sich nach einem entspannten Sommer zu sehr in einer trügerischen Sicherheit gewogen: Der Impffortschritt stagniert und Menschen verhalten sich nicht der Situation entsprechend. Freiheitsrechte von Ungeimpften werden eingeschränkt.

CORONA UND DIE FEUERWEHR

Zum 2. Mal mit Sicherheitskonzept: Blaulichnachmittag mit Gästen, aber ohne Corona!

Nachdem das Corona-Sicherheitskonzept beim „Blaulichtag 2020“ erfolgreich umgesetzt werden konnte, wurde dieses auch im Folgejahr die Basis für die 2. Veranstaltung unter Pandemiebedingungen. Mit leichten Anpassungen konnte die Aktion von Feuerwehr, Polizei und Rettung auch im August 2021 sicher für alle Teilnehmer durchgeführt werden.



Fast 50 Kinder ließen sich auch heuer die Gelegenheit nicht nehmen, den alljährlichen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr zu werfen. Bei herrlichem Sommerwetter gab es auf der Traun bei der Fahrt mit dem Feuerwehr-Boot ausreichend Fahrtwind, der die kleinen Gäste kühlte. Hoch hinaus ging es mit dem Krankkorb am Wechselladerfahrzeug, bei dem ebenfalls ein frisches Lüftchen für Abkühlung sorgte. Und wirklich frisch wurde es, wenn die Gäste am Strahlrohr einen kühlenden Wassernebel zaubern konnten! Natürlich gab es auch heuer zwischendurch wieder Getränke und gesunde Snacks!



Das Sicherheitskonzept der drei Einsatzorganisationen war einfach und effektiv: Mit Farbcodierungen und gezielten Gruppeneinteilungen konnte erreicht werden, dass sich Teilnehmer aus unterschiedlichen Haushalten nicht vermischen und so eine allfällige Verbreitung des Virus vermieden werden konnte. Danke an alle Teilnehmer, die sich mit hoher Disziplin an die Vorgaben gehalten und dazu beigetragen haben, dass alles der Blaulichtag reibungslos durchgeführt werden konnte!

CORONA-CHRONIK

22. NOVEMBER
Der „Lockdown für Ungeimpfte“ sollte dazu beitragen die Lage wieder in den Griff zu bekommen. Das Infektionsgeschehen ist aber völlig außer Kontrolle geraten. Deshalb muss der Lockdown ausgeweitet werden und gilt für alle!

9. DEZEMBER
Österreich beschließt als erstes Land Europas eine allgemeine Impfpflicht gegen die Corona-Pandemie. Die Impfpflicht soll ab 1. Februar 2022 gelten. Notwendig wird sie, weil die Immunisierung der Bevölkerung ansonsten nicht geschafft werden kann.

12. DEZEMBER
Nach dreiwöchigem Lockdown erfolgt die Öffnung – ausgenommen der Bundesländer Oberösterreich und Salzburg. Dies vor allem deshalb, weil das Infektionsgeschehen unkontrollierbar war und die Infektionszahlen weiter gesenkt werden mussten.



18. DEZEMBER
Eine Woche nach dem all-
gemeinen Lockdown keh-
ren auch Oberösterreich
und Salzburg in ein norma-
les Leben zurück. Die Infek-
tionswellen scheinen gebrochen
und es scheint, als wäre ein
Weihnachten ohne große Sor-
gen in Sichtweite.

20. DEZEMBER
In Österreich werden die
ersten Fälle der neuen Vi-
rusvariante „Omikron“ re-
gistriert. Trotz der noch
wenigen Fälle warnen Ex-
perten vor der leichten Übertrag-
barkeit. Sie sagen für Mitte Jän-
ner einen extremen Anstieg der
Infektionszahlen voraus.

12. JÄNNER
Mit 44.378 neuen Infek-
tionsfällen an einem Tag
erreicht die „Omikron“-Wel-
le einen absoluten Tages-
höchstwert. Glück für Ös-
terreich in dieser Situation: Die
Symptome sind nicht so schwer,
dass es zu einer Überlastung
der Spitäler kommt.

Nach 29 Jahren: Austausch Löschfahrzeug angelaufen

Das Rüstlöschfahrzeug und das Löschfahrzeug sind die beiden zentralen Einsatzeinheiten in der Feuerwehr. Beide Fahrzeuge bilden im Brandeinsatz den Löschzug. In anderen Einsatzszenarien werden zusätzliche Fahrzeuge zur Optimierung der Einsatzmittel mit einem dieser beiden Fahrzeuge kombiniert. Damit ist sichergestellt, dass das benötigte Gerät mit dem notwendigen Personal zur Bedienung für die Abarbeitung des jeweiligen Einsatzes zur Verfügung steht. In diesem strategischen Puzzle sind viele Faktoren zu bedenken, die vor allem bei einer Ersatzbeschaffung berücksichtigt werden müssen. Denn einerseits soll das neu beschaffte Einsatzfahrzeug weiter verbessert werden, andererseits das bestehende System nicht komplett umgekrempelt werden.

Die notwendigen Überlegungen zum Austausch

des 1993 in Dienst gestellten Löschfahrzeuges wurden seitens der Projektgruppe bereits 2020 intensiv vorangetrieben. Darauf aufbauend erfolgte 2021 die Detaillierung mit Feuerwehren, die bereits Fahrzeuge dieser Generation beschafft haben, und mit den Herstellern, um die Möglichkeiten der Umsetzungswünsche auszuloten. Nach Priorisierung entstand aus den Anforderungen schließlich ein Lastenheft, das dann in eine öffentliche Ausschreibung der Marktgemeinde zur Beschaffung des Einsatzfahrzeuges überführt wurde.

Der Grundsatzbeschluss im Gemeinderat wurde im Herbst 2020 gefasst. Nach der öffentlichen Ausschreibung, der Vergleichsvorführung gab es eine Empfehlung der Bewertungskommission zur Beschlussfassung an den Gemeinderat. Im Sommer 2021 wurde der Vergabevorschlag angenommen.



Den Zuschlag hat die Fa. Rosenbauer aus Leonding erhalten, der Gesamtpreis für Fahrzeug und Aufbau beläuft sich auf 370.000 Euro. Geplanter Liefertermin ist – sofern angesichts der Covid-Pandemie die entsprechenden Komponenten rechtzeitig geliefert werden können – im September 2022.

Das Fahrzeug wird entsprechend den Ausführungsbestimmungen des Landesfeuerwehrverbandes ausgeführt. Für die Feuerwehr spezifische Abweichungen wurden ebenfalls abgestimmt. Unter anderem verfügt das Fahrzeug zusätzlich über eine Seilwinde. Die eigentlich als Standard vorgesehene Logistik-Komponente mit Ladebordwand und variabler Beladung muss nicht ausgeführt werden: Mit dem Lastfahrzeug, dem Wechselladerfahrzeug und dem Kleinrüstfahrzeug verfügt die Feuerwehr bereits über drei Fahrzeuge, bei denen Beladungen flexibel getauscht und angepasst werden können. Insgesamt ein Dutzend Rollcontainer stehen für die anlassbezogene Beladung der Fahrzeuge mit spezialisierten Einsatzmitteln zur Verfügung.



Die ersten geförderten Feuerwehrführerscheine

Die gesetzlichen Vorgaben werden auch im Bereich des Kraftfahrzeuggesetzes immer schärfer. Zudem werden die Einsatzfahrzeuge immer größer. Ausnahmegenehmigungen, dass Lastkraftwagen von Feuerwehrmitgliedern auch mit nicht passenden Führerscheinklassen gelenkt werden dürfen, wurden daher schon vor langer Zeit abgeschafft. Die Folge ist, dass in den Feuerwehren immer öfter Kraftfahrer fehlen, weil die entsprechenden Lenkerberechtigungen für LKW aus Kostengründen oft nicht mehr erworben werden. Das Land Oberösterreich hat deshalb eine Initiative gestartet, mit der die Führerscheinausbildung für Lastwagen (Lenkerberechtigungen C1 / C) von Feuerwehrmitgliedern finanziell unterstützt wird. 400.000 Euro sind dafür in den Jahren 2021 und 2022 vorgesehen. Insgesamt haben durch die Aktion sechs Mitglieder der Feuerwehr die Möglichkeit, diese Führerscheinausbildung nachzuholen. Im vergangenen Herbst waren Mathias Griesbaum und Ing. Andreas Stammler die ersten, die diesen „Feuerwehrführerschein“ erwerben konnten. Das verbleibende Quartett steht 2022 zur Ausbildung an.

Die Ausbildung erfolgte Feuerwehr-intern durch die Fahrmeister der Feuerwehr. Abgenommen wurde die Führerscheinprüfung von den öffentlichen Prüfungsorganen.



Kamerad Ing. Andreas Stammler (l.) und Gerätewart Mathias Griesbaum nach abgenommener Prüfung.

Ausrüstung

Der Fuhrpark der Feuerwehr: So kommt unsere Hilfe zu Ihnen



Kommandofahrzeug KDOF

Teilfinanzierung durch Feuerwehr

Fahrzeuginformationen: Land Rover Discovery, Motorleistung 92 kW; Baujahr 2018. Besatzung 1:3

Gerätschaften: Einsatzunterlagen, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Atemschutzgerät, Verkehrsleuchtungen, Feuerlöscher, Beleuchtungsgeräte, Telekommunikationsanlage, EDV-unterstützte Einsatzdokumentation.



Rüstlöschfahrzeug RLF-A 2000

Fahrzeuginformationen: MAN TGM 18.290, Motorleistung 214 kW, Baujahr 2015. Besatzung: 1:5

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Beleuchtung, Motorkettsäge, Druckschläuche (Tragekörbe, Schlauchpaket, Einmannhaspel), Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Schiebeteiler, Schaummittel, Stromgenerator 13 kVA, Tauchpumpen, Entlüftungsgerät, hydraulischer Rettungssatz, Einbaupumpe, Rahmenseilwinde 50kN.



Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, LFB-A2

Fahrzeuginformationen: Steyr 10S18, Motorleistung 135 kW, Baujahr 1993. Besatzung 1:6

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Motorkettsägen, Greifzug, Druckschläuche, Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Steckleiter, Hebekissen- und Dichtkissen; Einbaustromgenerator 20 kVA, Tauchpumpen, hydr. Rettungssatz, Tragkraftspritze, Rahmenseilwinde 50kN.



Kleinrüstfahrzeug mit Sonderbeladung, KRF-S

Fahrzeuginformationen: Iveco Daily 55C17, Motorleistung 125 kW, Baujahr 2010. Besatzung: 1:4

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Motorkettsäge, Steckleiternsatz, Seilwinde 40kN, Stromgenerator 13kVA, Absetzanlage für Rollcontainer (Standardbeladung Rollcontainer mit mobiler Hochdrucklöschleinheit).



Transportfahrzeug LAST

Teilfinanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: Iveco Daily 35C13,
 Motorleistung 93 kW, Baujahr 2013.
 Besatzung 1:5
Gerätschaften: hydraulische La-
 debordwand, Beleuchtungsge-
 räte, Erste-Hilfe-Ausrüstung



Transportfahrzeug Mannschaft, MTF

Teilfinanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: VW Transporter T5,
 Motorleistung: 85 kW, Baujahr 2005.
 Besatzung: 1:8
Gerätschaften: Erste-Hilfe-Ausrüstung,
 Verkehrsleinrichtungen, Werk-
 zeugkoffer, Feuerlöscher, Beleuch-
 tungsgeräte, Lautsprecheranlage.



Trägerfahrzeug WLF

Abrollbehälter Logistik

Abrollbehälter Rüst

Wechseladerfahrzeug Allrad mit Kran, WLF

Fahrzeugdaten: Iveco Trakker 310,
 Motorleistung 228 kW, Baujahr 2006
 (Fahrzeug) / 2007 (Aufbau).
 Besatzung 1:2
Gerätschaften: Krananlage mit Seil-
 winde, Hakenanlage für Abrollcontainer,
 Feuerlöscher, Motorkettensägen



Arbeitsboot, A-BOOT

Fahrzeugdaten: Arbeitsboot in Flach-
 wasserausführung, Doppelboden-Rumpf
 aus Aluminium, Windschutzscheibe nach
 vorne und Aufbaubügel heckseitig klapp-
 bar, Motorisierung: 99 kW, Baujahr 2018
 Besatzung 11 Personen, Zu-
 ladung: max. 1.500 kg
Zubehör: Transportanhänger
Gerätschaften: Beladung nach Bedarf



Anhängeleiter, AL18

Anhängerdaten: Baujahr 1985

Anhänger

Transportanhänger, einachsig
 Transportanhänger, zweiachsig
 Zillentransportanhänger, einachsig

KATASTROPHEN-HILFSDIENST

Feuerwehr im Hilfeinsatz im Mühlviertel

Schwere Hagelunwetter haben Ende Juni in vielen Regionen Oberösterreichs für Verwüstungen und schwere Schäden gesorgt. Die Feuerwehren des Landes standen im Dauereinsatz, um Bürgern in Not zu helfen. Um die örtlichen Einsatzkräfte zu entlasten, wurden Feuerwehreinheiten aus weniger betroffenen Bezirken zusammengezogen und zur Unterstützung bereitgestellt. Der Hagel hatte schwere Schäden angerichtet: Hagelkörner haben Dächer teilweise durchsiebt, Photovoltaik-Anlagen wurden zerstört, parkende Fahrzeuge teils schwer beschädigt.

Feuerwehren aus dem Bezirk Wels-Land, unter Ihnen auch die Feuerwehr der Marktgemeinde, kamen am Freitag, 28., und Samstag, 29. Juni, im Bezirk Urfahr-Umgebung in Walding zum Einsatz.

Die Feuerwehr der Marktgemeinde war im Katastrophenschutzzug des Bezirkes Wels Land mit Kommandofahrzeug, Wechselladerfahrzeug und Lastfahrzeug im Einsatz. Hauptaufgabe der Einsatzkräfte war die Unterstützung der örtlichen Feuerwehren bei der Schadensaufarbeitung: Dächer wurden mit Planen abgedeckt und so weit wie möglich „sturmsicher“ gemacht.





2021

HERAUSFORDERUNG UNTER CORONA!

Brand im Verteilerkasten

Eine schadhafte Steckverbindung im Verteilerkasten eines Bauernhofes löste am Nachmittag des **4. Februar** einen Brand in einem Bauernhof aus. Der Besitzer war zufällig auf die Rauchentwicklung aufmerksam geworden und alarmierte die Feuerwehr. Mit eigenen Löschversuchen konnte der 26-Jährige den Brand eindämmen, aber nicht gänzlich löschen.

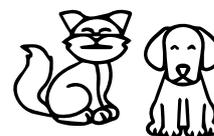
Die Feuerwehr konnte den Brand in der elektrischen Verteileranlage löschen und das Ausbreiten des Feuers auf weitere Räumlichkeiten im Gebäude verhindern. Nach der Belüftung der Räume wurde der Brandbereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Verletzt wurde niemand.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung; FF Am Thalbach.



Katze und Hund gerettet

Eine Katze wurde am späten Abend des **7. März** durch die Feuerwehr aus einer Baumkrone gerettet. Der Kater dürfte all seinen Mut zusammengekommen und die Baumkrone erklommen haben. Gegen Mitternacht dürfte er aber noch nicht so viel Mut gesammelt haben, um aus der Baumkrone in ca. 12 Metern Höhe wieder nach unten zu klettern. Die Feuerwehrmänner haben den Kater dann gerettet.



Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug.

Nicht weniger tierisch ging es am darauffolgenden Vormittag des **6. März** weiter: Diesmal hatte sich ein Hund am nur schwer zugänglichen Traunufer im Dickicht verfangen und konnte nicht mehr zu seinem Herrchen zurück. Auch hier sprangen die Helfer der Feuerwehr ein und transportierten den Hundebesitzer zu seinem Tier. Dieser konnte den Hund schließlich aus seiner Notlage befreien und ins Boot holen.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Kleinrüstfahrzeug, A-Boot.



Baum steht in Flammen – aufwändige Löschaktion erforderlich

Vermutlich mutwillig haben unbekannte Täter am späten Abend des **28. März** bei einer Müllsammelstelle in der Ortschaft Schauersberg einen Baum in Brand gesetzt. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Baum auf einer Höhe von rund 20 Metern in Flammen.

Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, weil zuerst die Flammen eingedämmt und in einem zweiten Schritt der weiterhin brennende bzw. glösende Baum umgeschnitten werden musste. Zudem musste sichergestellt werden, dass die Flammen nicht auf benachbarte Bäume übergreifen konnten.

Die Löscharbeiten konnten nach dem ersten Fällungsschnitt fortgesetzt werden. Der im Stammesinneren völlig ausgehöhlt und morsche Baum wurde schließlich komplett abgelöscht. Ein Landwirt mit Holzladewagen kümmerte sich nach der Beweissicherung durch die Exekutive um die Entsorgung des Baumes.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug, Lastfahrzeug; FF Am Thalbach.



Brand in Bauernhof rasch gelöscht

Aus unbekannter Ursache kam es am frühen Nachmittag des **1. April** zu einem Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen gekommen. In der Garage des Objekts hatten zwei abgestellte Fahrzeuge Feuer gefangen. Sie standen beim Eintreffen der Feuerwehr in Vollbrand.

Die Bewohner des Bauernhofes hatten den Brand bemerkt und die Feuerwehr gerufen. Gleichzeitig haben sie noch versucht, mit Handfeuerlöschern die Flammen einzudämmen.

Den Löschmannschaften gelang es schließlich unter schwerem Atemschutz in die Garage vorzudringen und das Feuer zu löschen. Bei der Kontrolle der Brandstelle mittels Wärmebildkamera konnte festgestellt werden, dass das Feuer sich noch nicht außerhalb der Garage ausgebreitet hatte.

Um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, wurde das Großtanklöschfahrzeug der Feuerwehr der Stadt Wels angefordert. Dieses wurde von einem parallel laufenden Einsatz abgezogen. Der Brand war rasch unter Kontrolle, ein Übergreifen auf den Hausstock konnte verhindert werden. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug, Lastfahrzeug; FF Am Thalbach, FF Wels.



EINSATZDIENST



Küchenbrand rasch gelöscht

Feuer ist am frühen Abend des **3. Mai** in der Küche eines Mehrparteien-Wohnhauses im Ortszentrum ausgebrochen. Die Flammen konnten von den Bewohnern eingedämmt werden. Unter schwerem Atemschutz konnte die Feuerwehr das angebrannte Essen ins Freie bringen. Es wurde gründlich abgelöscht. In der Küche wurde die Brandstelle mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung.

PKW auf Bundesstraße von LKW gerammt

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am **5. Mai** auf der B138. Ein LKW, der auf einem Anhänger auch noch einen aufgeladenen Asphaltfertiger transportierte, war auf die Gegenfahrbahn der Bundesstraße gekommen und dort mit einem entgegenkommenden PKW kollidiert sein. Die Lenkerin des PKW konnte noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte aus dem Unfallfahrzeug befreit und in das Spital eingeliefert werden.

Die Arbeit der alarmierten Feuerwehren beschränkte sich auf das Absichern der Unfallstelle und Aufräumarbeiten. Ausgelaufene Betriebsmittel wurden gebunden.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug, Wechselladefahrzeug; FF Am Thalbach.



Stand-Up-Paddle und Hut lösten Suchaktion aus

Ein in der Traun treibendes Stand-Up-Paddle sowie ein Hut haben am Nachmittag des **18. Juni** eine Suchaktion an der Traun ausgelöst. Passanten haben die Utensilien im Bereich des Traunkraftwerkes Traunleiten wahrgenommen und die Rettungskräfte alarmiert.

Noch bevor die Einsatzkräfte an der Unglücksstelle angekommen waren, wurden sie aber auch schon wieder „zurückgepiffen“: Der Besitzer von Paddle-Board und Hut wurde vor Ort von der Polizei wohlauf angetroffen.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Kleinrüstfahrzeug, Arbeitsboot.

Baum auf Straße gestürzt

Hochsommerlich und windstill war es am Abend des **20. Juni** in Thalheim. Trotzdem wurde die Feuerwehr kurz nach 19 Uhr mit dem Einsatzstichwort „Sturmschaden - Baum auf Straße“ alarmiert. Tatsächlich war im Bereich der ehemaligen Ziege-

lei Würzburger ein Baum einfach abgeknickt und auf die Ascheter Straße gestürzt. Die Feuerwehr konnte den Baum entfernen

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung.



Mit Rettungshunden auf der Suche

Als vermisst gemeldet wurde am Abend des **30. Juni** eine demenzkranke Frau aus Thalheim. Ein Großaufgebot von Einsatzkräften der Feuerwehr und des Rettungsdienstes suchte zuerst den unmittelbaren Nahbereich des Wohnortes der Frau ab. Vermutet wurde, dass sie dort zu Sturz gekommen sein könnte und / oder sich in dem Bereich verlaufen hatte.

Nachdem diese Erstmaßnahmen erfolglos blieben, wurden von der Exekutive zusätzlich Such- und Rettungshunde angefordert, um ein ausgedehnteres Gebiet absuchen zu können. Die Suchaktion musste nach mehreren Stunden erfolglos abgebrochen werden. Allerdings konnte die Frau am Folgetag wohlauf von einer Polizeistreife aufgegriffen werden.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug, Mannschaftstransportfahrzeug, Lastfahrzeug; FF Am Thalbach, Hunderettungsstaffel der FF Traun.



Heiße Kühlvitrine

Zu einem Brandverdacht in einem Lebensmittelmarkt wurde am Abend des **5. Juli** die Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Löschmannschaften war bereits von der Straße aus durch die Vollglasfassade eine massive Verrauchung des gesamten Geschäftslokals zu erkennen. Das Geschäftslokal wurde stromlos geschaltet und eine Belüftung des Geschäftes begonnen. Gleichzeitig wurde im Lokal nach der Ursache der Verrauchung gesucht. Als Ursache konnte ein defektes Aggregat im Bereich der Kühlvitrine ausgemacht werden.

Das Geschäftslokal wurde ausreichend belüftet. Mit einer Wärmebildkamere erfolgte die Kontrolle des Bereiches nach eventuell weiteren Glutnestern oder versteckten Wärmequellen.

Der entstandene Schaden durch den Defekt ist eher gering, das nicht mehr zum Verkauf geeignete Kühlgut hat jedoch einen Wert von mehreren tausend Euro.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug.



Brand im Autobahntunnel

Glück im Unglück hatte am Nachmittag des **19. Juli** einer 31-Jähriger, der mit seinem Pkw auf der Innkreisautobahn unterwegs war. Im Tunnel Steinhäus hielt der Mann sein Fahrzeug in einer Pannenbucht wegen einer leichten Rauchentwicklung im Motorraum anhalten. Binnen weniger Minuten

EINSATZDIENST

stand der Pkw im Vollbrand. Ein Großaufgebot der Feuerwehr wurde alarmiert.

Insgesamt standen sechs Feuerwehren im Einsatz, die speziell für derartige Einsätze in den beiden Autobahntunnels ausgerüstet und entsprechend geschult sind. Der Feuerwehr gelang es relativ rasch bis zum brennenden Fahrzeug vorzudringen und dieses schließlich zu löschen. Trotz des raschen Löscherfolges kam es im unmittelbaren Brandbereich zu erheblichen Schäden am Tunnel selbst sowie an der elektrischen Einrichtung.

Während der Lösch- und Aufräumarbeiten war die Autobahn rund drei Stunden lang komplett gesperrt.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Kleinrüstfahrzeug.

Unfall im Autobahntunnel

Beim Ausfahren aus einer Pannenbucht im Autobahntunnel Steinhaus ist es am Nachmittag des **21. Juli** zu einem schweren Unfall im Tunnelbereich gekommen. Der Lenker des Pkws dürfte einen herankommenden Lastkraftwagen übersehen haben, der Pkw wurde schließlich im Tunnelbereich gerammt. Fünf Feuerwehren sowie ein Großaufgebot an Rettungskräften samt Notarzt standen im Einsatz. Der Lenker wurde bei dem Unfall nur leicht verletzt. Während der Aufräumarbeiten war die Innkreisautobahn rund eineinhalb Stunden gesperrt.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Kleinrüstfahrzeug.



Personenbergung während Gewitter am Reinberg

Während eines heftigen Gewitters ist am Abend des **15. August** eine Frau am Reinberg verunglückt. Sie dürfte im Bereich des Aussichtspavillons ausgerutscht und die Böschung hinuntergestürzt sein. Anrainer haben die Hilferufe wahrgenommen und die Einsatzkräfte alarmiert. Nach längerer Suche konnte die Frau schließlich gefunden und von Feuerwehr geborgen werden. Sie wurde an Rettungsdienst und Notarzt übergeben. Die Frau wurde schließlich in das Klinikum Wels eingeliefert.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug.



Personensuche an der Traun

Zur Suche nach einer abgängigen Person wurden am Abend des **30. August** die Feuerwehren Thalheim und Wels alarmiert. Beide Feuerwehren unterstützten die Polizei bei der Suche nach der Person entlang des Flusslaufes vor allem im Uferbereich. Dabei wurden die Wege entlang der Traun ebenso kontrolliert, wie das unmittelbare Ufer von den Feuerwehr-Booten aus.

Nach längerer Suche konnte die Aktion abgebrochen werden. Die Polizei hat die Person im Ortszentrum der Marktgemeinde aufgegriffen.

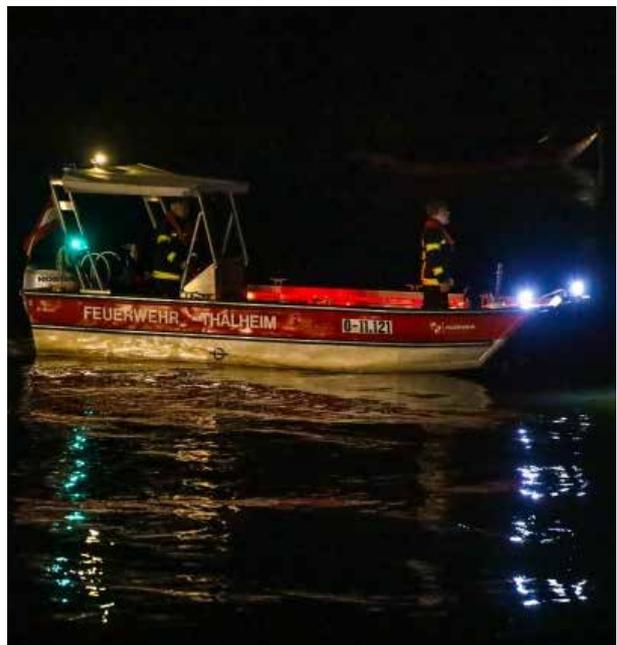
Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Arbeitsboot, Mannschaftstransportfahrzeug, Kleinrüstfahrzeug; FF der Stadt Wels.

Auto auf Traunbrücke umgekippt

Wie es zu diesem Unfall kommen konnte, ist immer noch unklar: Ein Kompaktwagen hat sich am Nachmittag des **29. August** auf der Bundesstraßen-Brücke über die Traun überschlagen und kam seitlich auf der Fahrbahn zu liegen. Dabei wurde eine Person leicht verletzt.

Von der Feuerwehr wurde die Unfallstelle abgesichert. Betriebsmittel, die bei dem Unfall ausgetreten waren, wurden gebunden. Das Fahrzeug wurde aufgestellt und in weiterer Folge von einem Abschleppunternehmen aufgenommen. Die Bundesstraße war in Fahrtrichtung Sattledt rund eine halbe Stunde lang gesperrt.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug.



EINSATZDIENST

Zwei Unfälle zur gleichen Zeit

Gleich zweimal kam es am Abend des **20. Dezember** fast zeitgleich zu Unfällen im Gemeindegebiet. Beim ersten Unfall auf der ampelgeregelten Kreuzung der Bundesstraße mit der Traunufer Landesstraße kollidierten zwei Pkw beim Abbiegen im Kreuzungsbereich. Eine Person wurde dabei leicht verletzt. Die Feuerwehr konnte die beiden Unfallfahrzeuge berge und ausgetretene Betriebsmittel binden. Die Kreuzung war rund eine halbe Stunde lang nur erschwert passierbar.

Der zweite Unfall ereignete sich auf der Sipbachzeller Bezirksstraße in der Ortschaft Edtholz. Bei einem Ausweichmanöver im Kreuzungsbereich kam ein Autolenker dabei von der Fahrbahn ab und prallte in einen Gartenzaun. Verletzt wurde bei diesem Zusammenprall niemand.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug.



Rauchendes Auto im Tunnel

Ein technischer Defekt war am **28. Dezember** die Ursache für einen Großeinsatz der Feuerwehren auf der Innkreisautobahn. Bei Einsatzbeginn lautete die Erstinformation, dass das rauchende Auto im Autobahntunnel Noitzmühle zu stehen gekommen war. Entsprechend dem Alarmplan rückte die Feuerwehr der Marktgemeinde zur Unterstützung der Feuerwehr Wels zum Sammelplatz nahe der Autobahnauffahrt Wels-West aus. Wenig später stellte sich jedoch heraus, dass das Fahrzeug im zweiten, weiter südlich gelegenen Tunnel zum Stillstand kam.

Auch dieser Tunnelabschnitt wurde von der Feuerwehr kontrolliert. Das rauchende Fahrzeug wurde schließlich kontrolliert. Eine weitere Brandgefahr konnte verhindert werden.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug.



Auto landete nach Überschlag auf Dach

Im Bereich des Bahnüberganges beim ehemaligen Ziegelwerk Würzburger hat am Abend des **30. Dezember** ein Autolenker die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Dieser kam auf trockener Fahrbahn ins Schleudern und überschlug sich mehrmals. Er landete schließlich am Dach liegend zwischen Straße und einer Lagerhalle. Alle vier Insassen kamen bei dem Unfall mit dem Schrecken davon und blieben unverletzt.

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und band ausgetretene Betriebsmittel. Das Unfallauto wurde schließlich mittels Ladekran geborgen und wieder auf der Straße abgestellt. Hier konnte der Wagen vom Abschleppdienst aufgenommen werden.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Kleinrüstfahrzeug, Wechselladerfahrzeug.



Mit Auto ins neue Jahr gerutscht

So war der Ausklang von 2021 und der Start ins neue Jahr 2022 eigentlich nicht geplant: Kurz nach 23 Uhr wurde die Feuerwehr zu einer Fahrzeugbergung in der Ortschaft Unterschauersberg alarmiert. Vermutlich war ein junger Mann aus Marchtrenk auf der Suche nach einem geeigneten Platz, um einen bestmöglichen Blick auf das Silvesterfeuerwerk über Wels zu ergattern ... Sein Fahrzeug ist auf einem Feldweg von diesem abgekommen und in der durch Regen und hohe Temperaturen völlig aufgeweichten Erde versunken.

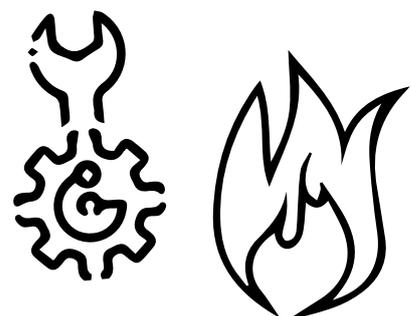
Der Pkw konnte von der Feuerwehr rechtzeitig vor Mitternacht geborgen werden. Allerdings drohte auf dem rutschigen Untergrund auch das Löschfahrzeug der Feuerwehr zu versinken. Dank der Mithilfe eines Landwirtes konnten die Fahrzeuge schließlich wieder auf tragfähigen Untergrund zurückgeführt werden.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Wechselladerfahrzeug.

Rauchender Mistkübel am Neujahrstag

Auch der **1. Jänner** des neuen Jahres verlief nicht allzu geruhsam: Am späten Nachmittag wurde die Feuerwehr zum Brand eines Mistkübels am Fuße des Reinbergs alarmiert. Beim Eintreffen am Einsatzort war allerdings nur mehr eine leichte Rauchentwicklung aus dem Mistkübel wahrnehmbar. Glutnester wurden abgelöscht. Der erste Brandeinsatz des neuen Jahres war nach wenigen Minuten abgeschlossen.

Eingesetzt: Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung.





IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels
Internet: www.feuerwehr-thalheim.at/ / www.facebook.com/ffthbw
Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Matthias Lauber, Christian Keinberger, BFK-WL
© Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels

